

FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)
Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 10/23-27)
vom 19.06.2025 von 18:30 Uhr bis 20:15 Uhr in der Aula der Wilhelm-Kaisen-
Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, 28201 Bremen

Anwesend: Ulrike Heuer (i.V., B90/DIE GRÜNEN), Lennart Härtlein (DIE LINKE), Anita Ipach (i.V., SPD), Gabriele Mahro (i.V., DIE LINKE), Vibke Martens (SPD), Martina Tallgauer-Bolte (i.V., B90/DIE GRÜNEN), Renee Wagner (CDU, ab 18:44)

Beratend: Anke Maurer (BSW), Colin Nolte (BD, ab 18:35), Lars Köke (DIE PARTEI)

Fehlend: Christian Kok (e), Johannes Osterkamp (e), Imran Rose (e), Julius Walther (e), Anna Katharina Hett (e)

Referent:innen: Wiebke Weltring (SBMS)

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Viktoria Hochlan (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss, TOP = Tagesordnungspunkt, ASV = Amt für Straßen und Verkehr, OA = Ortsamt, SBMS = Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, ADFC = Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club, BV = Beschlussvorschlag, ÖPNV = öffentlicher Personennahverkehr

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Es wird um Erweiterung der Tagesordnung um den TOP „Verkehrliche Situation auf dem Gottfried-Menken-Markt“ als TOP 7 (Neu) gebeten.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die erweiterte Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

• **Wünsche und Anregungen der Bürger:innen**

- Eine Bürgerin gibt an, dass die Tieckstraße, in der mehrere kleine Häuser mit vielen Kindern im Kindergarten- und Schulalter stehen würden, für diese besonders gefährlich sei. Auf der einen Seite parkten Fahrzeuge, auf der anderen grenze die Straße direkt an die Häuser, sodass Kinder beim Verlassen des Hauses herannahende Autos nicht sehen könnten. Trotz des Zeichens „Anlieger frei“ sei der Verkehr dort zu schnell und zu hoch frequentiert. Die Bürgerin bittet um Kontrollen der durchfahrenden Autos sowie um bauliche Maßnahmen wie Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung und besseren Sichtbarmachung der Enge der Straße.

Die OAL bittet darum, das Anliegen nochmals schriftlich an das OA zu senden. Es werde mit einer entsprechenden Anfrage an das ASV weitergeleitet.

- Ein Bürger erläutert, dass es im Kirchweg ein Problem mit aufgesetztem Parken gebe, das bislang nicht behoben worden sei. In seinem Wohnbereich habe er von den von SBMS angekündigten Maßnahmen gegen das aufgesetzte Parken nichts mitbekommen und fragt, wann dieser Bereich berücksichtigt werde.

Die OAL teilt mit, dass die vordere Neustadt – der Bereich: Neuenlander Straße, Langemarckstraße und Friedrich-Ebert-Straße – voraussichtlich ab dem Jahr 2026 in die nächste Planungsphase aufgenommen werde. Aufgrund von längeren Verfahrensabläufen sei es dabei zu leichten Verzögerungen gekommen.

- Der Bürger regt ebenfalls an, die Verkehrssituation am Kirchweg zu überprüfen, da zwei neu aufgestellte Fahrradständer zu Problemen führen würden. Viele Fahrzeuge würden auf Höhe des Fahrradständers an der Kirchengemeinde beim Vorbeifahren auf die Fahrradspur des Gegenverkehrs ausweichen und so alle Verkehrsteilnehmer:innen gefährden. Zudem gebe es für Eltern, die ihre Kinder zur nahegelegenen Einrichtung bringen würden, keine nahegelegene Haltemöglichkeit mehr.

- Die OAL und die FA Mitglieder erklären, sich die Situation vor Ort anschauen zu wollen.
- Der Bürger weist darüber hinaus darauf hin, dass am Kirchweg neue Piktogramme aufgebracht wurden, die alten Markierungen jedoch noch sichtbar seien. Dies führe zu Verwirrung bei Verkehrsteilnehmer:innen und berge ein erhöhtes Unfallrisiko. Die OAL teilt mit, dass das Anliegen einer Nachbesserung an das ASV weitergegeben werde.

- **Berichte des Fachausschussprechers**

- ./.

- **Berichte des Ortsamtes**

- Die OAL teilt mit, dass sich der Beirat Neustadt mit dem Beirat Mitte nach der Sommerpause mit dem Thema „Verkehrsführung auf der Wilhelm-Kaisen-Brücke“ befassen werde. Geplant sei zunächst eine nichtöffentliche Informationsveranstaltung mit den Beiräten und Vertreter:innen von SBMS und ASV, um aktuelle Entwicklungen und Planungen intern zu beraten. Eine öffentliche Befassung werde im Anschluss erfolgen.
- Die OAL berichtet, dass der Koordinierungsausschuss Fragen zum Unfallatlas für den Senator für Inneres und Sport formuliert und um Beantwortung gebeten habe. Diese Antwort liege nun vor. Es würden regelmäßige Schwerpunktkontrollen stattfinden, bei denen dennoch sämtliche Verstöße geahndet würden. Für die Neustadt lägen keine Auffälligkeiten in den vergangenen Jahren vor. Eine Bewertung von „Unfallhotspots“ auf Grundlage des Unfallatlas erfolge nicht.
Das OA werde auf Wunsch des FA-Sprechers noch einmal nachfragen, warum die Polizei Bremen nicht vermehrt an Unfallschwerpunkten kontrolliere.
- Die OAL gibt an, von einem Bürger positives Feedback über die beschlossene Geschwindigkeitsmesstafel im Kirchweg und Dank an den Beirat für sein Engagement im Stadtteil erhalten zu haben.
- Ein Bürger erkundigt sich nach der Veröffentlichung der Auswertung der Geschwindigkeitsmesstafeln.
Die OAL erläutert, dass die insgesamt sieben Geschwindigkeitsmesstafeln im Stadtteil halbjährlich ausgelesen würden. Die Ergebnisse würden der Polizei übermittelt, sodass diese sie auswerten und ggf. daraus Maßnahmen für die eigene Arbeit ableiten könne.
- Durch die OAL wird eingeleitet, dass SBMS auf Fragen des Beirates zu Tempo 30 bei der BSAG geantwortet habe. Es sei mitgeteilt worden, dass die Linie 4 im Buntentorsteinweg zwischen Neustadtscontrescarpe und Kirchweg durchschnittlich ca. 45 km/h fahre, sofern nicht eine Geschwindigkeit von 30 km/h vorgeschrieben sei, und eine dauerhafte Verlangsamung dieser Linie zu einer Verzögerung auf der gesamten Strecke von einer zusätzlichen Fahrplanminute sowie im Nachtverkehr den Einsatz eines weiteren Fahrzeuges bedeuten werde.
- Auch habe das OA laut OAL Erkundigungen zu einem Bürgeranliegen bei dem ASV eingeholt. Hierbei gehe es um die Einrichtung einer Fahrradstraße im Bereich Buntentorsdeich. Das ASV befürworte die entsprechende Einrichtung aus verschiedenen Gründen nicht. U.a. sei aufgrund hoher Verkehrszahlen und viel Gewerbe in diesem Bereich der Grund für die Einschätzung des ASV. Der Zweck der Einrichtung einer Fahrradstraße sei nicht die Verkehrsberuhigung.
Die OAL fasst nach einer kurzen Debatte der FA-Mitglieder über mögliche Lösungsansätze zusammen, dass die Problematik im Bereich Buntentorsdeich sehr komplex sei. Es handele sich um die einzige Wegeverbindung in diesem Abschnitt, weshalb bereits unter dem vorherigen Beirat und unter dem aktuellen Beirat verschiedene Lösungsansätze geprüft und entsprechende Anfragen gestellt worden seien. Bisher ohne passende Lösung.
Es wird sich darauf geeinigt, die Möglichkeit der Errichtung einer Geschwindigkeitsmesstafel in diesem Bereich noch einmal zu beraten und ggf. so eine Verkehrsberuhigung zu erwirken.
- Ebenfalls habe der FA eine Rückmeldung vom ASV zum [Beschluss vom 03.04.25](#),
Fahrbahnmarkierung in der Pappelstraße, erhalten. Diese Maßnahme befürworte das ASV und werde diesbezüglich zeitnah die entsprechende Umsetzung veranlassen.

TOP 3. Weiterentwicklung von „mobil.punkten“ in der Neustadt

Zu diesem TOP spricht Frau Weltring, Referentin für Mobilitätsmanagement bei SBMS. Sie hat eine [Präsentation](#) vorbereitet.

Im Anschluss fragt ein Bürger, warum sich jenseits der Neuenlander Straße kein mobil.punkt befinde und ob dort künftig eine Station geplant sei.

Frau Weltring erklärt, dass es sich um einen dünn besiedelten und voraussichtlich weniger frequentierten Bereich handle. In der Erlenstraße seien jedoch zwei mobil.punkt-Stationen vorgesehen, die das Einzugsgebiet mit abdecken sollen.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE erkundigt sich, ob die breite Fahrbahn der Gastfeldstraße südlich der Meyerstraße für die Einrichtung eines mobil.punktes genutzt werden könne. In unmittelbarer Nähe beginne bereits die Gartenstadt Süd, weshalb dort ein erhöhter Bedarf zu erwarten sei.

Frau Weltring erläutert, dass die hohe Verkehrsdichte einen solchen Standort ausschließe, da der Verkehr und ÖPNV dadurch ausgebremst würden. In der nahegelegenen Menkenstraße existiere bereits ein mobil.punkt; eine zusätzliche Station in einer ruhigeren Parallelstraße sei für Nutzer:innen zudem angenehmer und realistischer umsetzbar.

Ein weiteres Mitglied von DIE LINKE fragt nach der Perspektive der Standorte von mobil.punkten.

Frau Weltring erklärt, dass derzeit kein mobil.punkt im öffentlichen Raum gefährdet sei. Auf privatem Grund könne es in den nächsten Jahren, z.B. wegen Bauarbeiten, zu Schließungen kommen, hierzu könne sie aktuell jedoch noch keine konkreten Angaben machen.

Ein Mitglied der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erkundigt sich nach der perspektivischen Ausrichtung der mobil.punkte im Hinblick auf Elektrofahrzeuge.

Frau Weltring erläutert, dass jeder mobil.punkt mit Ladeinfrastruktur ausgestattet sei bzw. für die Nutzung durch E-Fahrzeuge vorbereitet werde. Die Umstellung liege bei den Anbietern, spätestens ab dem Verbrenner-Aus 2035 sei jedoch eine vollständige Elektrifizierung zu erwarten. Bereits heute führten Sharing-Fahrzeuge zu einer Verhaltensänderung bei den Nutzer:innen und leisteten einen relevanten Beitrag zur CO₂-Einsparung.

Frau Weltring bittet darum, das weitere Verfahren zu beraten, da ein Beschluss bis zum Jahresende angestrebt sei. Sie kündigt an, vorab Informationen zu den vorgeschlagenen Standorten zu übermitteln, die dann diskutiert werden könnten.

Die OAL teilt mit, dass der genannte Standortvorschlag aus dem Beirat bereits in ihre Planung eingeflossen sei. Nach der Sommerpause werde der Beirat drei der von Frau Weltring eingebrachten Vorschläge priorisieren; eine Rückmeldung dazu sei frühestens Ende August zu erwarten.

Abschließend teilt Frau Weltring mit, dass sie perspektivisch plane, jährlich auf den Beirat zukommen zu wollen, um das Angebot an Standorten kontinuierlich erweitern zu können.

TOP 4. Weiterentwicklung des Bikesharing-Systems Bre.Bike

Auch zu diesem Thema hat Frau Weltring eine [Präsentation](#) vorbereitet.

Ein FA-Mitglied von B90/DIE GRÜNEN erkundigt sich anschließend, ob es ein Konzept gebe, damit stationsungebundene Leihräder nicht zur Stolperfalle im öffentlichen Raum würden.

Frau Weltring erklärt, dass für Freefloating-Räder die gleichen Vorgaben wie für E-Scooter gelten würden. Im Unterschied zu Scootern dürften Fahrräder auch an vorhandenen Fahrradbügeln abgestellt werden. Bei der Standortplanung habe man gezielt nach Bereichen mit hoher Dichte an Fahrradbügeln gesucht, da dort auch eine hohe Nutzung erwartet werde. Bis das System reibungslos funktioniere, werde es etwa ein Jahr dauern – in dieser Zeit sei eine Nachsteuerung nötig, auch um die Nutzer:innen entsprechend zu sensibilisieren.

Zwei Mitglieder von DIE PARTEI und DIE LINKE fragen nach der Funktionsweise der virtuellen Stationen und wie die stationsungebundenen Fahrräder funktionieren würden.

Frau Weltring gibt an, dass virtuelle Stationen lediglich in der App, aber nicht vor Ort als solche gekennzeichnet wären, die Fahrräder dort aber abgestellt werden könnten. Grundsätzlich seien die Fahrräder aber nicht stationsgebunden. Sie könnten im freigegebenen Bereich weitestgehend überall im öffentlichen Raum abgestellt werden. Einschränkungen bestünden durch Privatgelände und Grünflächen.

Ein Bürger fragt, welche Gebiete in der Neustadt durch das Bikesharing-System abgedeckt würden, da etwa Neuenland und der Flughafen bislang nicht berücksichtigt worden seien. Zudem erkundigt er sich nach einer Abstimmung der geplanten Standorte mit bestehenden Angeboten wie z.B. dem Lastenradverleih „Fietje“ sowie nach einem Sonderprogramm für zusätzliche Fahrradbügel, da durch die Möglichkeit, Räder dort abzustellen, der Bedarf steige.

Frau Weltring erklärt, dass die Problematik fehlender Fahrradbügel frühzeitig erkannt und an nextbike gemeldet worden sei; entsprechende Nachsteuerungen seien erfolgt und würden weiter reflektiert werden. Die Lastenräder würden gezielt an mobil.punkt- und Carsharing-Stationen positioniert, basierend auf Analysen zu Platzverhältnissen und Standorttauglichkeit. Für den Bereich Flughafen liefen derzeit Gespräche, da es sich dort überwiegend um privaten Grund handele und ein Angebot vor Ort daher nicht unmittelbar erfolgen könne.

Ein Mitglied von BSW erkundigt sich nach der Lebensdauer der im Bikesharing-System eingesetzten Fahrräder.

Frau Weltring erläutert, dass das System auf eine Laufzeit von fünf Jahren ausgelegt sei, da der Vertrag diesen Zeitraum umfasse. In der Regel liege die tatsächliche Lebensdauer der Fahrräder jedoch bei etwa acht Jahren. Eine Entsorgung nach fünf Jahren sei nicht vorgesehen. Die Abnutzung hänge aber stark vom Nutzungsverhalten ab.

TOP 5. Stadtteilbudget Verkehr: Teilasphaltierung der Erlenstraße

Zu diesem TOP liegt ein BV der Fraktion DIE LINKE vor.

Die OAL leitet ein mit einer Zusammenfassung der Einschätzungen des ASV zu dieser Thematik. Es wurde mitgeteilt, dass die Teilasphaltierung zeitnah nach entsprechender Beschlussfassung beauftragt werden solle.

Bezüglich einer Hochpflasterung des Kreuzungsbereiches Delmestraße stehe noch eine gesonderte Rückmeldung im Rahmen der Anfrage des OA aus. Grundsätzlich sei jedoch darauf hingewiesen worden, dass hierfür eine deutlich aufwendigere Planung erforderlich wäre. Eine Umsetzung in Hochpflaster sei mit erheblichen Kosten verbunden.

Ein Bürger regt an, den betreffenden Straßenabschnitt aufgrund der unzureichenden Breite von 1,60 m im Begegnungsverkehr vollständig zu asphaltieren und als Fahrradstraße auszuweisen.

Ein Mitglied von DIE PARTEI entgegnet, dass eine vollständige Asphaltierung zu kostenintensiv sei und vom Beirat nicht finanziert werden könne. Zudem würde sie an der bestehenden Regelung des beidseitigen Fahrens nichts ändern. Bei Gegenverkehr müsse weiterhin auf das Kopfsteinpflaster ausgewichen werden.

Ein FA-Mitglied der Fraktion DIE LINKE ergänzt, dass ein neu asphaltierter Streifen insbesondere für Radfahrer:innen in Richtung Friedrich-Ebert-Straße sinnvoll sei, da der bestehende Radweg dort nicht nutzbar sei. Auf beiden Straßenseiten gebe es Radwege und asphaltierte Bereiche zur Nutzung, wodurch kein Begegnungsverkehr entstehe.

Anschließend verliest die OAL den BV und weist darauf hin, dass wegen der hohen Summe ausschließlich eine Beschlussempfehlung an den Beirat erfolgen solle.

Beschluss: Der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung empfiehlt dem Beirat Neustadt Mittel aus dem Stadtteilbudget Verkehr für folgende Maßnahme bereitzustellen:
Bis zu 150.000 € für eine Teilasphaltierung der Erlenstraße mit einem durchgehenden, mittigen Asphaltstreifen mit mindestens 1,60 m Breite. (einstimmig)

Begründung: Die Erlenstraße ist bekannt dafür, besonders schwer mit dem Rad befahrbar zu sein. Nach dem vorherigen [Beschluss vom 20.02.25](#) war die Verbesserung mit der angedachten Maßnahme nicht möglich, weshalb das ASV nun diese Variante vorschlug. Das ASV beteiligt sich dankenswerterweise zur Hälfte an den Kosten.

TOP 6. Freimalflächen für Graffiti (Beschluss des Beirates Hemelingen)

Durch die OAL wird eingeleitet, dass der FA Inneres, Kultur und Sport des Beirates Hemelingen in seiner Sitzung am 17.03.25 folgenden Beschluss gefasst habe:

Freimalflächen für Graffiti:

Das ASV wird gebeten die vom Ortsamt vorgeschlagenen Flächen zu prüfen. Der Senat wird aufgefordert ein Konzept für Freimalflächenflächen sowie zur dauerhaften Begleitung der Graffiti-Szene zu entwickeln sowie zusätzliche geeignete Freimalflächen im Stadtteil Hemelingen zu benennen. Die weiteren Beiräte in Bremen werden aufgefordert, sich diesem Beschluss anzuschließen.

Nun bitte er die FA-Mitglieder darum, die eigene Position zu beraten.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE teilt mit, dass die Fraktion die Einrichtung von Freimalflächen begrüße und hierzu bereits im Austausch mit einigen interessierten Bürger:innen sei. Es werde dazu für eine der kommenden Sitzungen ein BV erarbeitet.

TOP 7. Verkehrliche Situation auf dem Gottfried-Menken-Markt

Hierzu hat die Partei DIE LINKE einen BV eingereicht.

Die OAL erläutert die Problematik. Hintergrund sei das zunehmende widerrechtliche Befahren und Parken auf dem hinteren Teil des Gottfried-Menken-Marktes (ehemals Penny-Gelände). Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und als bauliche Barriere solle diskutiert werden, eine beidseitig nutzbare Sitzbank aufstellen und über das Stadtteilbudget Verkehr finanzieren zu lassen. Darüber hinaus setze das ASV zwei weitere Maßnahmen um: die Anbringung einer neuen Beschilderung an der Thedinghauser Straße sowie die Weiterführung der bestehenden Pollerreihe zur Gottfried-Menken-Straße.

Beschluss: Der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung des Beirates Neustadt bittet den Umweltbetrieb Bremen, auf Höhe der Fußgängerzuwegung vonseiten der Gottfried-Menken-Straße zwischen bestehenden Parkbänken und Blumenbeet eine beidseitig benutzbare Sitzbank aufzustellen, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die illegale Zufahrt über den Markt in Richtung Privatgelände (ehemaliger Supermarkt) zu unterbinden. Die zur Aufstellung der Sitzbank erforderlichen finanziellen Mittel stellt der Beirat aus dem Stadtteilbudget Verkehr bereit. (einstimmig bei einer Enthaltung)

TOP 8. Verschiedenes

- Ein Mitglied der Fraktion B90/DIE GRÜNEN weist auf die unzureichende Zuwegung für Radfahrende und Fußgänger zum EDU-Center hin, die von vielen Personen genutzt werde und eine Gefahrenquelle darstelle.

Die OAL erklärt, dass es sich hierbei um eine komplexe Situation handele, da verschiedene Akteure und Behörden beteiligt seien. Eine Klärung sei bislang nicht möglich gewesen, da Eigentumsverhältnisse ungeklärt und neben der Autobahn GmbH des Bundes auch private Flächen betroffen seien. Das OA fragt im jährlichen Turnus nach.

Mitglied des
Fachausschusses

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Viktoria Hochlan
Protokoll